

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

August Wanner, St. Gallen
 Chorfenster der St. Leonhardskirche
 in St. Gallen (1931)
 Die Hauptfarbe des Mittelfensters rot,
 die der Seitenfenster mehr
 blau und weiss
 Ausführung durch Glasmaler
 F. Jäger, St. Gallen

Literatur über religiöse Kunst
 in der Schweiz

1. *Ars Sacra, Schweizerisches
 Jahrbuch für christliche Kunst*
Annuaire suisse d'art sacré 1933
 Oktav, 59 Seiten, 22 Tafeln. Verlag Gebr.
 J. & F. Hess, Basel. Geheftet Fr. 3.75.

Ob man mit den abgebildeten Kunstwerken einverstanden ist oder nicht (man ist es nicht immer, ja man wird einiges, wie die Tafeln IV und V, als sehr schlimm und einiges andere als reichlich manieriert betrachten dürfen), so bleibt doch nur schon das lebhafte Interesse um Fragen der christlichen Kunst ein sehr erfreuliches Symptom; wenn auch noch wenig eindeutig Befriedigendes sichtbar wird, so ist nur schon das Gefühl, dass es mit dem bisherigen Devotionalien-Kitsch im grossen und kleinen nicht weiter gehen kann, ein entscheidender erster Schritt zur Besserung, und es ist sehr erfreulich zu sehen, wie die neue Kunstbewegung von kirchlichen Kreisen selber ausgeht und also nicht von aussen her hineingetragen und damit mit dem Verdacht des Revolutionären und Häretischen belastet werden muss. Prof. Dr. Martin Wackernagel aus Basel in Münster i. W. berichtet über die Fortschritte in Kirchenkunst und Kirchenbau seit den ersten Anfängen einer Erneuerung im Jahr 1917. Sehr wertvoll ist der Beitrag von Dr. Linus Birchler, Schwyz. Man wird diesem genauen Kenner und liebevollen Erforscher des Barock seine Verbundenheit mit der Tradition nicht abstreiten wollen; doppelt erfreulich, dass gerade er eben aus dieser Kenntnis und Liebe des Historischen heraus zu einer offenen Bejahung der modernen Architekturideen kommt. Eine Rundfrage «Quelles sont les idées du clergé au sujet de l'art chrétien?» gibt einen interessanten Einblick in die Meinungen des katholischen Klerus und des Publikums über neue Kirchengemälde usw.

2. *Architecture religieuse, Les échos de
 Saint-Maurice*, Nos 4—5 1932.

Es hat etwas Überraschendes zu sehen, mit welchem Elan sich die Abtei Saint-Maurice auf ihre uralte Kulturmission besinnt und wie sie nun wieder zu einem Zentrum



moderner kirchlicher Kunst wird. Geistliche, Gelehrte und Künstler beteiligen sich in der Diskussion über kirchliche Kunst, und die im Kirchenbau immer wieder aktuelle Streitfrage um traditionelle oder moderne Bauformen entscheidet Chanoine E. Voirol zugunsten der modernen mit der ganzen Kompetenz eines genauen Kenners der Historie. Die Kirche von Lourtier ist uns bei weitem lieber als der reichlich modernistisch-verspielte Entwurf des gleichen Architekten für eine grosse Kathedrale.

p. m.